

16 Jahre Sendeverbot

Die lange Geschichte eines kurzen TV-Spots für Tierschutz

Nach 16 Jahren zeigt SF dieser Tage einen Werbespot, den es eigentlich nicht hatte senden wollen. Ein höchstrichterliches Urteil erzwang die Ausstrahlung.

ras. · Vom 27. bis zum 29. Januar ist am Schweizer Fernsehen nach «Meteo» um 19 Uhr 55 ein Werbespot zu sehen, der auf dem schnelllebigen Werbemarkt einem Methusalem gleicht. Er wäre nämlich schon vor 16 Jahren zur Ausstrahlung bereit gewesen. Doch Publisuisse, die Werbeakquisitionsfirma der SRG, wollte den Film nicht zeigen. Ihrer Meinung nach verletzte er das Verbot politischer Werbung – der Spot kritisiert am Beispiel von Schweinen die Tierhaltung. Der Kunde, der von Erwin Kessler gegründete Verein gegen Tierfabriken (VgT), betrachtete die Ablehnung als Zensur und wandte sich ans Gericht. Daraus entstand ein 16 Jahre dauernder Kampf.

Von den Schweizer Richtern erhielt die SRG Unterstützung. Doch der VgT wandte sich an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Dieser hielt im Jahr 2001 fest, dass das hiesige Verbot politischer Fernsehwerbung gegen die Meinungsäusserungsfreiheit verstosse. Die Schweiz lockerte darauf

das Werbeverbot. Publisuisse weigerte sich aber weiterhin, den Spot zu zeigen. Sie fand, der Film enthalte irreführende Aussagen. Vor allem sei die vom VgT kritisierte Kastenhaltung seit 1997 in der Schweiz verboten – untersagt ist eine «dauerhafte Kastenhaltung».

Der VgT rief wieder die Strassburger Richter an. Sie erkannten im Sommer 2009 erneut eine Verletzung der Meinungsfreiheit. Darauf forderte das Bundesgericht die SRG auf, den Spot auszustrahlen. Noch einmal gab es ein Gerangel. Dies auch, weil der VgT in einem Zusatz zum Spot festhalten wollte, er sei von der SRG zensuriert worden.

Nun läuft der Spot in einer modifizierten Form. Er zeigt, wie gesellig sich Schweine verhalten, wenn sie daran nicht durch Menschen gehindert werden. Darauf sind Bilder von Schweinen in Kastenhaltung zu sehen. Entfernt ist der Kommentar, es handle sich um KZ-ähnliche Bedingungen, wie auf Anfrage bei Publisuisse zu erfahren war. Gestrichen wurde ferner die Aussage, Schweine würden lebenslang «zur Bewegungslosigkeit gezwungen» und «mit Medikamenten vollgestopft». Der Spot schliesst mit der Aufforderung, weniger Fleisch zu essen, «Ihrer Gesundheit und den Tieren zuliebe». Der Film profitiert von einem 50-Prozent-Rabatt für Organisationen mit nichtkommerziellen Anliegen.